



NEWSLETTER, Mai 2024

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
sehr geehrte Damen und Herren und Interessierte,

diese Themen finden Sie heute in unserem Newsletter:

- CCS
- LNG (verflüssigtes Erdgas) in Brunsbüttel
- Jahreshauptversammlung
- Freiwillige Mitgliedsbeiträge

CCS

Mit „CCS“ gehen 50 Jahre Falschinformation der fossilen Energiewirtschaft in die nächste Runde. Wie die aktuelle Gesetzesplanung offenbart, geht es bei CCS vorrangig um die dauerhafte Nutzung von Erdgas. Die Bundesregierung hat vorgesehen, die in Planung befindlichen Gaskraftwerke CCS-ready zu errichten. Diese Kraftwerke wären absehbar die größten Verursacher an CO₂-Erzeugung, weil das abgeschiedene CO₂ für lange Zeit einer CO₂-Deponierung bedürfe.

Die Unternehmen, die uns seit 50 Jahren bewusst in die Klimakatastrophe geführt haben, sollen jetzt ein Feigenblatt für die Fortsetzung ihres Geschäftsmodells bekommen und die Erde weiter in den Abgrund der Klimakatastrophe führen.

CMS (Carbon Management Strategie) und KSpG (Kohlendioxidspeichergesetz)

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat am 26.2.2024 den Entwurf für eine Carbon Management Strategie (CMS) und für ein

Kohlenstoffspeichergesetz (KSpG) bekanntgegeben. Die Verbände konnten bis zum 21.3. eine Stellungnahme dazu abgeben.

Wir merken an: Die den Umweltverbänden gestellten Fragen sind alle rein technischer Natur, aber die für die Allgemeinheit wesentlichen Fragen zu den **Kosten, dem Energieaufwand, der Effektivität, der Dichtigkeit der Deponien, der Sicherheit, der Ausbreitungsradien des CO₂** werden gar nicht erwähnt. CCS ist eine neue Industrie ohne Produktivität, von der nur die ganz großen internationalen Konzerne profitieren werden.

Man muss fragen, wie ehrlich geht die Politik mit den Bürgern um, denn wichtige Umweltverbände wie u.a. BUND und Greenpeace wurden zwar eingebunden, ihre Argumente aber ignoriert. Unsere Bürgerinitiative, obwohl ebenfalls Umweltvereinigung und seit 2009 gegen CCS engagiert, wurde nicht in den Dialogprozess einbezogen. Auch das Umweltbundesamt, das Deutsche Institut für Wirtschaftswissenschaft und der Sachverständigenrat für Umwelt halten CCS für nicht erforderlich bzw. für kontraproduktiv, zu teuer und zu energieaufwändig. Eine aktuelle Gruppe von US-Wissenschaftlern hat dies noch einmal bestätigt. <https://www.capturethetruth.org/>

Folgen der CMS:

1. Lasten- und Risikoverschiebung auf künftige Generationen.
2. Keine Bewertung und Abwägung von sicheren Schadwirkungen, Risiken und Kosten.
3. Das KSpG sieht Eigenüberwachung der Deponien durch die Betreiber vor.
4. Keine Beschränkung auf „schwer vermeidbare“ Emissionen sondern Freibrief für fossile Energie in allen Branchen, also auch in Gaskraftwerken oder industrieller Prozesswärme, und sogar Kohlenutzung ist nicht ausgeschlossen.

Die CMS führt zur Entgleisung der Transformation durch

- CCS statt Elektrifizierung der Prozesswärme
 - CCS an Müllverbrennungsanlagen statt Kreislaufwirtschaft
 - CCS an Zement statt Bau-Transformation
 - CCU: Zuschreibung eines Allgemeinwohlinteresesses und damit Diskreditierung ablehnender Stimmen
5. Biomasse + CCS führt zu enormem Verwertungsdruck auf Wälder und Flächen
 6. CO₂-Pipelines sollen in privater Trägerschaft gebaut werden,
 7. Das Londoner-Protokoll soll geändert werden, weil CO₂ als Müll exportiert werden soll,

8. Die Begrenzung auf schwer vermeidbare CO₂-Emissionen gilt nur für die finanzielle Förderung mit staatlichen Geldern. Das kann jederzeit mit einem Federstrich in der Förderrichtlinie geändert werden.

Die Bundesregierung bietet CCS in der CMS explizit als „kostengünstigere“ Alternative zu Elektrifizierung und Umbau auf Wasserstoff an. Das widerspricht eklatant der Ansage, CCS sei die letzte Option oder Reduktion käme vor CCS.

CCS ist der beschleunigte Weg in die Klimakatastrophe.

<https://keinco2endlager.de/ccs-der-beschleunigte-weg-in-die-klimakatastrophe/>

Wasserprobleme durch CCS

Der Bedarf an Wasser für den geplanten Umfang an CCS könnte etwa dem Wasserverbrauch entsprechen, den das Umweltbundesamt für die gesamte Landwirtschaft in Deutschland angibt. Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass bei der Verpressung von CO₂ durch den dabei ausgeübten Druck Salzwasser aus dem Untergrund weiträumig verdrängt wird. Damit könnten unsere Grundwasservorkommen auch noch in 50-100 km Entfernung gefährdet werden, wie eine Karte der beiden 2009 in Schleswig-Holstein geplanten CO₂-Endlager verdeutlicht. In

jedem Fall wird die Verdrängung saliner Formationswässer durch CO₂-Verpressung unter Land zwangsläufig zu ausgedehnten Versalzungen höherer Süßwasser-Stockwerke führen.

LNG in Brunsbüttel

Am in Brunsbüttel liegenden LNG-Schiff Höeg Gannet bekommt der Betreiber DET die großen Lärmprobleme nicht in den Griff. Es kam auch nachts wiederholt zu Lärmbelästigungen bis 69 Dezibel bei der Anlieferung von LNG, wie Anwohner gemessen haben. Erlaubt sind nur 45 Dezibel. Anwohner sprechen von „nervtötenden Heulgeräuschen“ (s. SH:Z vom 08.03.2024) „Als wenn das Terminal im Schlafzimmer liegt“. Behörden und Betreiber verweigern eine kontinuierliche Lärmmessung.

Derzeit gehen die vorgezogenen Baumaßnahmen am neuen Anleger weiter. Die Rechte von Anwohnern und Umweltverbänden werden weiterhin ignoriert. Das für Klagen ausschließlich zuständige Bundesverwaltungsgericht hat bisher alle Bemühungen abgelehnt, den massiven Ausbau neuer fossiler Infrastruktur mit massiven negativen Auswirkungen auf Natur und Mensch auszusetzen oder gar zu stoppen. Obwohl auch die Bundesregierung nicht mehr behauptet, dass wir

in einer Energiekrise stecken würden, wird weiterhin eine drohende Gasmangellage vorgeschoben, um uns langfristig an fossile Energieträger zu binden.

Erdgas besteht aus Methan. Methan ist das zweitwichtigste klimaaktive Gas und für rund ein Drittel der menschengemachten Klimaerwärmung verantwortlich. Eine, wenn nicht sogar die Hauptquelle des von Menschen emittierten Methans, ist die Öl- und Gasindustrie.¹ Gerade das Fracking-Erdgas aus den USA, das wir derzeit in steigenden Mengen als LNG (verflüssigtes Erdgas) nach Deutschland importieren, ist deutlich schädlicher für das Klima, als die Nutzung von Steinkohle.² CCS plus LNG bilden eine gefährliche Kombination, die die Klimakatastrophe zusätzlich beschleunigt.

Jahreshauptversammlung

Einladung zur Mitgliederversammlung der Bürgerinitiative gegen CO2-Endlager e.V.

am Dienstag, 28. Mai 2024 um 19:00Uhr

Einlass: 18:30 Uhr

in Bergers Landgasthof, Dorfstraße 28, 25917 Enge-Sande

Liebe Mitglieder,
liebe Gäste,
wir laden Sie herzlich zu unserer Mitgliederversammlung ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung sowie Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden über das abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024
 1. Flüssiggas -Terminal/LNG Brunsbüttel und andere Standorte
 - Widersprüche –Einwendungen- Einsprüche-Stellungnahmen-Anfragen
 2. Volksinitiative S-H „Rettet den Volksentscheid“ geht in die 2. Runde
 3. Aktuelle Situation zu CCS :

Carbon Management Strategie/CMS des BMWK

Dr. Reinhard Knof hält einen Vortrag mit Powerpoint - Präsentation zu den Gefahren der Carbon Management Strategie „CCS: der beschleunigte Weg in die Klimakatastrophe“ und zum Entwurf des Kohlenstoffspeichergesetzes/KSpG des BMWK

Was bedeutet das für Schleswig-Holstein (CO2-Pipeline, Opt`in) ?

Wie verhält sich die Landesregierung?

4. Bericht der Kassenwartin - Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023
5. Bericht der Kassenprüfer:innen
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahl eines Wahlleiters/einer Wahlleiterin und von Wahlhelfer/innen
8. Wahlen: stellvertretende Beisitzer/innen (4 sind noch möglich)
 - Wahlergebnis: Begrüßung stellvetr. Beisitzer
9. Ausrichtung der Bürgerinitiative in den nächsten 2 Jahren
10. Geplante Aktionen für die nächsten 12 Monate
11. Verschiedenes / Diskussion/Aussprache

Der Vorstand

Freiwillige Mitgliedsbeiträge

Auf der Mitgliederversammlung im November 2018 wurde beschlossen, die Mitglieder der Bürgerinitiative um freiwillige Mitgliedsbeiträge zu bitten. Wir freuen uns sehr darüber, dass unser Aufruf, einen freiwilligen, jährlichen Mitgliedsbeitrag*) zu leisten, gut angenommen wird. Dies gibt uns mehr Planungssicherheit für kommende Aktionen.

Vielen Dank dafür!

*) Empfehlung: einfache Mitglieder 12 €; Gemeinden 150-300 €; Kreise 1500 €

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr.

Der Vorstand

V.i.S.d.P.: Dr. Reinhard Knof

Spendenaufruf

Jede Spende hilft!

Für unsere Arbeit, wie z.B. den Druck von Plakaten, Unterschriftenlisten und Flyern und laufende Kosten benötigen wir neben unserem ehrenamtlichen Engagement auch Geld.

Wir bitten deshalb um Spenden, die bis zu einer Höhe von 200 Euro durch den Überweisungsbeleg direkt steuerlich geltend gemacht werden können. Für höhere Summen und auf Wunsch erstellen wir eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Überweisungen bitte auf das hier angegebene Konto der als gemeinnützig anerkannten Bürgerinitiative gegen CO2-Endlager e.V. tätigen.

IBAN: DE86 2176 3542 0007 7190 19

BIC: GENODEF1BDS

bei der VR-Bank

Jetzt spenden

Mehr Infos unter:

<http://www.kein-co2-endlager.de/>

<https://www.facebook.com/Kein-CO2-Endlager-175897405789374/>

https://twitter.com/ccs_stoppen

Hinweis: Unsere Newsletter enthalten meistens mehrere Links und werden deshalb von vielen Email-Anbietern als "Spam" markiert. Um dies zu verhindern, setze unsere Email-Adresse newsletter@keinco2endlager.de auf die Liste vertrauenswürdiger Kontakte. Dann landen die Newsletter nicht im

Spam-Ordner, sondern im Posteingang.

[Daten ändern, oder abmelden](#) | [Online ansehen](#)

© Bürgerinitiative gegen CO2-Endlager e.V.